

Taschendiebstahl

Präventionstipps für Bürgerinnen und Bürger

Informationen

Phänomenbeschreibung

Überall dort, wo viele Menschen zusammenkommen und Gedränge herrscht, vorzugsweise in öffentlichen Verkehrsmitteln, an Bahnhöfen, Flughäfen, in Fußgängerzonen, bei Messen oder Volksfesten, finden Taschendiebe ihre Opfer. Die Trickdiebe gehen oft arbeitsteilig vor, die Opfer werden abgelenkt und während dessen die Geldbörse oder das Handy gestohlen. Auch Kundinnen und Kunden, die in Geschäften arglos Waren betrachten, Kleidung anprobieren oder ihre Einkäufe erledigen, sind beliebte Opfer von Taschendieben.

Taschendiebe fallen nicht auf. Sie sind männlich, weiblich, alt oder jung und es kann sich auch um Jugendliche und Kinder handeln. Die Diebe sind meist unauffällig gekleidet und treten freundlich, hilfsbereit und zuvorkommend auf.

Ein Taschendiebstahl kann teuer werden und die Versicherungen zahlen die Schäden nicht.

Neben dem finanziellen Schaden ist ein Taschendiebstahl oft mit großem zeitlichem Aufwand und Ärger verbunden, z. B. weil entwendete Dokumente neu ausgestellt werden müssen. Für die Wiederbeschaffung von Ausweisen, Führerscheinen und anderen

¹ Gebräuchlichste Karte in Deutschland: die Maestro-Karte, früher bekannt als **EC-Karte**. Bei Zahlungen mit einer Debitkarte wird das Bankkonto, anders als bei Kreditkarten direkt belastet.

Dokumenten können schnell einige Hundert Euro zusammenkommen.

Neben Geldbörsen stehlen Taschendiebe auch Mobiltelefone und mit diesen viele persönliche Daten wie Adressen, Bilder usw.

Mit erbeuteten Debit-¹ oder Kreditkarten verursachen Kriminelle zudem hohe Folgeschäden, wenn sie Geld vom Konto ihrer Opfer abheben. Im schlimmsten Fall werden entwendete Ausweise sogar für Geschäfte genutzt.

Die Tricks sind vielfältig - eins ist aber immer gleich:

Die Kriminellen nutzen sorgloses und unachtsames Verhalten oder die Hilfsbereitschaft ihrer Opfer aus.

Die bekanntesten Tricks der Langfinger

- **Flecken-Trick:** Nach einem Bankbesuch werden Sie „versehentlich“ mit Ketchup, Eis oder einer Flüssigkeit bekleckert; beim wortreichen Reinigungsversuch verschwindet das gerade abgehobene Geld aus Ihrer Handtasche.
- **Drängel-/Rempeltrick:** Beim Einsteigen in den Bus stolpert jemand vor Ihnen, bückt sich oder bleibt plötzlich stehen. Während Sie auflaufen oder abgelenkt sind, greift ein



zweiter Täter in Ihre Jacke, Tasche oder Ihren Rucksack.

- **Stadt-/Fahrplantrick:** Jemand fragt Sie nach dem Weg, hält Ihnen einen Stadtplan vor oder bittet Sie - etwa auf Bahnhöfen – um die Begleitung an einen Fahrplanaushang oder Stadtplan. Während Sie sich orientieren und abgelenkt sind, plündern die Kriminellen Ihre Tasche.
- **Spendensammler-/Geldwechsel-Trick:** Sie werden gebeten, eine Münze zu wechseln oder eine Spende für einen vermeintlich guten Zweck zu geben. Während Sie das Münzfach Ihrer Geldbörse öffnen, lenkt der Kriminelle Sie ab, wirft seine Münze in Ihr Portemonnaie, zeigt auf das gewünschte Kleingeld oder irritiert Sie anderweitig. Dabei stiehlt er die Banknoten aus dem Geldscheinfach.

Hinweise zum Schutz vor Taschendiebstahl

- Rechnen Sie vor allem in Menschenmengen damit, dass Diebe Sie ablenken wollen, um Sie zu bestehlen. Bleiben Sie misstrauisch, wenn Sie von Unbekannten angesprochen werden - mit welchem Anliegen auch immer.
- Tragen Sie Wertsachen und Dokumente nicht in der Handtasche bei sich, sondern verteilen Sie sie in verschlossenen Innentaschen Ihrer Oberbekleidung. Empfehlenswert sind auch Brustbeutel, Gürtelinnentaschen oder Geldgürtel.
- Tragen Sie Ihre Hand- oder Umhängetasche stets verschlossen unter dem Arm geklemmt und mit dem Verschluss zum Körper. In Geschäften, Fußgängerzonen oder ähnlich belebten Bereichen sollten Sie auch Rucksäcke immer verschlossen unter dem Arm tragen.
- Verwahren Sie Wertgegenstände wie Geldbörse, Mobiltelefon und Schlüssel nicht in der Einkaufstasche, dem Einkaufskorb oder Einkaufswagen und legen Sie Ihr

Portemonnaie an der Kasse nicht aus der Hand.

- Lassen Sie Gepäck und Wertsachen nie aus den Augen. Nehmen Sie Geldbörsen, Mobiltelefone, Schlüssel usw. aus Kleidungsstücken, die Sie an Garderoben oder über Stuhllehnen hängen.
- Hängen Sie Ihre Tasche in Restaurants oder Cafés nicht an die Stuhllehne, sondern stellen Sie sie auf Ihren Schoß oder auf den Boden, fixiert zwischen Ihren Füßen. Legen Sie ihr Mobiltelefon nicht offen auf den Tisch, sondern behalten Sie es in einer verschlossenen Tasche.
- Führen Sie nur so viel an Bargeld mit, wie Sie brauchen.
- Notieren Sie sich die Daten Ihrer Geldkarten (Kontonummer und Bankleitzahl) und die Geräte-Nummer (IMEI) Ihres Mobiltelefons. Nehmen Sie die Notizen niemals mit, sondern bewahren Sie sie sicher Zuhause auf.
- Notieren Sie niemals die vierstelligen PIN-Codes von Debit- oder Kreditkarten sowie Mobiltelefonen, sondern lernen Sie diese auswendig.

Wenn Sie Opfer geworden sind oder einen Diebstahl beobachten

- Verständigen Sie die Polizei über **110** und erstatten Sie eine Anzeige.
- Machen Sie auf die Kriminellen aufmerksam und fordern Sie umstehende Passanten auf, Ihnen zu helfen.
- Kümmern Sie sich um Menschen, die bestohlen wurden und bieten Sie ihnen Hilfe an.
- Prägen Sie sich das Aussehen der Kriminellen möglichst genau ein und stellen Sie sich als Zeugin bzw. Zeuge zur Verfügung.



- Melden Sie den Diebstahl amtlicher Dokumente umgehend Ihrer kommunalen Verwaltungsstelle, bei ausländischen Dokumenten Ihrem Konsulat.
- Lassen Sie Debit- oder Kreditkarten unverzüglich sperren, wenn diese abhandengekommen sind. Dazu steht Ihnen unter der Telefonnummer: 116 116 ein gebührenfreier Sperrnotruf zur Verfügung.
- Veranlassen Sie die Sperrung von Debitkarten für das elektronische Lastschriftverfahren bei einer Polizeiwache (sog. KUNO-Sperrung).
- Informieren Sie umgehend Ihre Bank oder Sparkasse über den Verlust der Karten.
- Wenn Wohnungs- oder Fahrzeugschlüssel gemeinsam mit persönlichen Dokumenten (BPA/Fahrzeugschein) entwendet wurden, lassen Sie schnellstmöglich die relevanten Schlösser austauschen.

Weiterführende Informationen

Finden Sie im Internet auf <https://polizei.nrw> (unter Aufgaben > Kriminalitätsvorbeugung) oder auf www.polizei-beratung.de